

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 10

Artikel: Begriffsbestimmungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

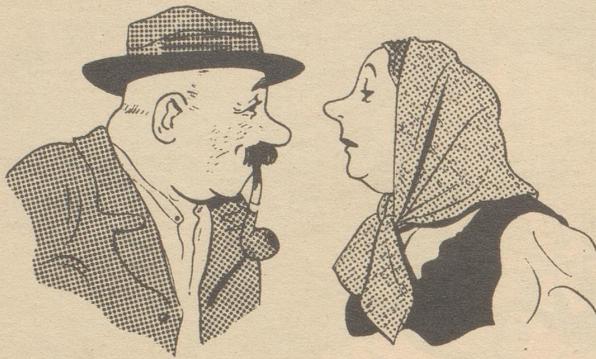
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, du als Politiker chasch mer doch sicher säge, was das isch: Vergewaltigung des Schweizerischen Proletariats durch die plutokratischen Wallstreet-Sklaven.»

«Wohär häsch du dä bluetränschtig Satz, Rägel?»

«He, us em Blettli dänk, aber vorher seig er in ere russische Ziitig gschtande. En schwiizerische Korr heb enes gschribe. Was isch en Korr?»

«Rägel, du söttisch Babe heiſel Korr isch bloß en Abchürzig, wie Dr, wo eigeſli Dokter heiſt. Was Korr gnau bedüütet, weiß i nid, aber es isch es Frömdwort für Lugner.»

«Danke. Aber jetz ,Vergewaltigung des Proletariats'?»

«Tue doch nid eso naiv, Rägel! Früener, wo d nonig sone häſlichi Trucke gsi bisch, häsch amigs au Angscht gha vor Vergewaltigung, wänn d dur de Bannwald hei häsch müeſje, oder? — Also. Und wil du nid e noobli Dame gsi bisch, bloß es simpels Wiibervolch, wär das e Vergewaltigung vom Proletariat gsy, wänns der wükli passiert wär. Bisch aber schints sogar em wüeschſtische Grüſel vome Halungg z räſt gsy.»

«Chueri, du söttisch Joggel heiſel chan ich dir jetz emal umegäa. Es heiſt ja usdrücklich ,Vergewaltigung durch plutokratische Wallstreet-Sklaven'. Was sind das fürig?»

«He, eso sägeds de Lüute vo der Bank. Der Schparkasseverwalter isch welewäg so eine.»

«De Herr Verwalter Mägis? Bisch gschüttlet! Dä fründlich Herr würd mich doch nie vergewaltige. Überhaupt isch er bald sibezgi.»

«Nimm doch nid alles wörtlich, Rägel. Lueg, ich will ders zeige, wieme bi eus d Komunische vergwaltiget. Ich schryb ders da uf es Zädeli. Bin ere Waal händ d Parteie folgendi Wälerschtimme erreichet: Puure 27 % Sozi 31 %, Freisinig 21 %, Konservativi 15 %, PedeA 52 %. Was meinsch, wie verteileds ächt d Ratssäſsel?»

«Blödsinn, sovil Scthimme macht doch d PedeA eebig niel. Aber wenns es mieched, so chämeds öppé d Hälfti Säſsel über.»

«Falsch, Rägel. Di andere Parteie verteile d Säſsel under sich und gänd der PedeA gar keine.»

«Nei Chueri, so öppis gits nid bi eus. Mir läbed ime Rächtsschtaat. Und wänn em Tüüfel sini Leerhuebe mee als d Helfti Scthimme überchämed, so gäb mene d Ratssäſsel. Was du da seisch, das wär wükli e Vergewaltigung.»

«Und doch isch genau das passiert, Rägel, es isch nonig lang här. Du bisch halt inegheit, gib nu zue. Du verschtaasch halt no zwenig vo volksdemokratischer Berichterschtaatig. Du wärisch ryf zum Guguus mache hinder em iisige Vorhang.»

«Aber häsch nid sälber gschribe, d PedeA heb 52 Prozänt ...»

«Nid Prozänt, Rägel: Promillli Häsch das Nüleli nid gsee?»

«Ja bimeidl Häsch mi halt verwüſtſt. Bin ich e Baabe.»

«Muesch di nid schiniere. Uf derigi Trickli sind scho ganzi Völkerschämm inegräſſlet. Gäbs kei tummi Ziitigläser, so gäbs au kei Diktatur.»

«Henu, jetz weiß i doch emal, was Waalterror isch. Danke für d Uskunft. En andermal putz ich dänn aber wider, Herr Politikerl!»

Begriffsbestimmungen

Wenn Sie dem Einnehmer am Billetschalter zu wenig Münz auf die Drehscheibe legen und er noch nachverlangt, so ist er herausfordernd.

Ein Schelm, der aus dem Gefängnisfenster steigt und an den zusammengeknüpften Leintüchern in die Freiheit gleitet, zeigt sich herablassend.

Wer zu einem halben Laffli noch drei große Glas Bier bewältigt, beweist sein einnehmendes Wesen.

Wenn eine brandmagere Bergbäerin mit ihrem Reitwägeli auf den Langnaumärit fährt und beim «Hirschen» stillhält, ist das eine anhaltende Dürre. FG



Auch das Gewehr mit der Schielvorrichtung soll eine russische Erfindung sein

Appas fär du Näbelschpalter
(Bringu-sus gad Wallisärtisch:)

Schtaani da vor ämu Kiosck, lotzu uff die ganzu Zytigä und fregu: «Was solli ächt chöfu? Ischt ja immer appa z glycha dry ...»

Da streckt mir das güät Frowji bedeutungsvoll den Nebelspalter hin und urteilt mit Ueberzeugung: «Hiä! Dasch z seriéschta van alluml!»

(«wi-pa»: wirklich passiert!) Neschpo